

Mit Musik, Poesie und Geschichten durch den Advent

Festliches Nachmittagsprogramm in der Heinrich-Heldmann-Halle findet großen Anklang

Wächtersbach (re). Fast 200 Senioren aus der Innenstadt waren der Einladung der Stadt Wächtersbach gefolgt und am zweiten Adventssonntag in die festlich geschmückte Heinrich-Heldmann-Halle gekommen. Zunächst begrüßte Bürgermeister Andreas Weiher die Gäste, auch im Namen der Stadt Wächtersbach und aller Gremien. Er hatte eine Zusammenfassung des Jahres 2016 in Form von Bildern mitgebracht, die er auf der großen Leinwand zeigte. Damit brachte er viele interessante Termine, Ereignisse, Feste in Erinnerung; es ist wieder viel passiert im Jahr 2016 – sowohl in Wächtersbach und seinen Stadtteilen als auch weltweit.

Während der Präsentation gab es Kaffee und Kuchen. Den hatten seit dem Morgen schon zahlreiche Mitarbeiter der Stadt geschnitten; auch die Vorbereitungen im Saal und die festlich gedeckten Tische wurden allesamt von städtischen Mitarbeitern ausgeführt und fertiggestellt. All die guten Backwaren kamen von den in Wächtersbach ansässigen Bäckereien und Cafés. Betreut und bewirtet wurden die Gäste von den städtischen

Mitarbeiterinnen sowie zahlreichen Frauen und Männern aus den politischen Gremien wie Magistrat, Ortsbeirat und Stadtparlament. Dafür bedankte sich Bürgermeister Andreas Weiher in seiner Ansprache und stellte das große Organisationsteam namentlich vor.

Dann betrat der Männergesangverein Sängervereinigung Eintracht Sängerkunst unter der Leitung von Joachim Lotz die große Bühne. Er hatte den Gästen Liedstücke mitgebracht, unter anderem „Hymne an die Weihnacht“ und „Weihnachtsglocken“.

Die Schulklasse 2 B aus der Grundschule Kinderbrücke war gemeinsam mit Lehrerin Uschi Werner und ihrem Klassenlehrer Ulrich Sommer gekommen. Perfekt einstudiert, brachten sie das Gedicht „Knecht Ruprecht“ von Theodor Storm dar. Das bekannte „Tragt dieses Lied in die Welt“ trugen die Kinder voller Freude vor.

Stadtverordnetenvorsteher Gerhard Koch überbrachte die Grüße aus der Stadtverordnetenversammlung. Er erinnerte sich an seine Kindheit, mit welcher Vorfreude und Ungeduld er auf den

Heiligen Abend gewartet und den Lichterglanz in der Vorweihnachtszeit genossen hatte. Heute im Alter hat er mit seiner Frau die Abmachtung getroffen, keine Geschenke zu machen, sondern Zeit miteinander zu verbringen.

Pfarrerin Beate Rilke überbrachte die Grüße von Pfarrer Christoph Schilling. Sie hatte eine kritische Geschichte zum Weihnachtsstress dabei mit der Überschrift „Weihnachten lässt sich nicht machen“. Sie erzählte die Weihnachtsgeschichte in neuer Sprache. Zum Abschluss rief sie zu einer gymnastischen Übung

auf, nämlich, sich in einer Warteschlange hinten anzustellen oder jemanden vorzulassen. Sie sagte: „Es kostet Sie keine Zeit, denn man kommt wunderbar mit Menschen ins Gespräch und stellt eine große Freundlichkeit fest.“

Der Frauenchor der Eintracht Sängerkunst unter dem Dirigat von Joachim Lotz beschloss den festlichen Nachmittag mit seinem Auftritt auf der Bühne. Festliche Lieder wie „Advent ist ein Leuchten“, „Im Dunkel naht die Weihnachtszeit“ und „Es blühet eine Rose zur Weihnachtszeit“ brachten die Gäste noch einmal in Winter- und Weihnachtsstimmung. Alle Redner und Akteure des Nachmittags wurden für ihre guten Wünsche, Vorträge und Darbietungen herzlich mit Applaus bedacht.

Der schöne Nachmittag endete mit der Verteilung der städtischen Geschenke. Es ist schon guter Brauch der Stadt Wächtersbach, allen Gästen ein kleines Weihnachtspräsent zu überreichen. In diesem Jahr gab es neben der schön gestalteten Weihnachtskarte mit den Grüßen des Bürgermeisters eine gläserne Teefasche mit dem Wächtersbacher Stadtwappen.



Die Wächtersbacher Grundschüler tragen Gedichte vor.

FOTO: RE